Online kommunizieren

Darum geht es in diesem Text:

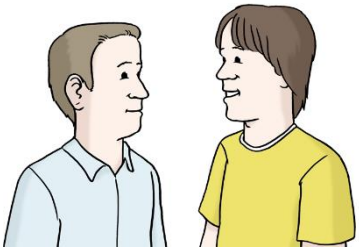
- Auf was muss ich bei der Kommunikation im Internet achten?
- Welche Informationen darf ich im Internet teilen?
  Und bei welchen Informationen muss ich vorsichtig sein?
- Wie kann ich meine persönlichen Daten schützen?

Online kommunizieren

Das spricht man so: onlain ko-muni-ziren.

Kommunizieren bedeutet:

Miteinander sprechen oder miteinander schreiben.



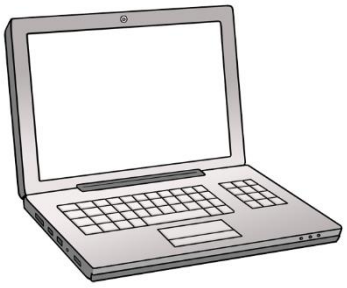
Zum Beispiel:

- jemandem einen Brief schreiben
- mit jemandem telefonieren
- oder sich mit jemandem treffen

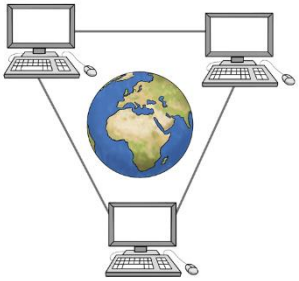
Online bedeutet:

Im Internet sein.

Die Kommunikation hat sich durch Smartphones, das Internet und andere technische Erfindungen stark verändert:



- Man kann jemandem auch eine E-Mail schreiben.
  Das spricht man so: I-Mejl.
- Oder man kann mit jemandem chatten.
  Das spricht man so: Tschätten.
- Oder man kann einen Video-Anruf machen.
  Dann kann man die andere Person über das Smartphone oder den Computer sehen und hören.



Durch das Internet können wir schnell und einfach mit anderen Menschen kommunizieren.
Egal, wo wir gerade sind.
Und egal, wo auf der Welt die anderen Menschen sind.

Oft kommunizieren wir über Soziale Medien oder soziale Netzwerke.

Soziale Medien und soziale Netzwerke sind zum Beispiel:

- Facebook
  Das spricht man so: Fejs-buck.
- Youtube
  Das spricht man so: Ju-tjub.
- Instagram
  Das spricht man so: Insta-gram.

Über die sozialen Netzwerke können wir Informationen mit anderen Menschen teilen.
Wir können sogar neue Menschen kennenlernen.

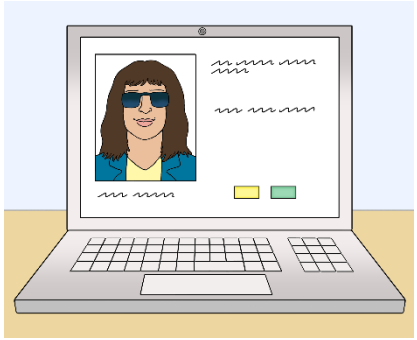
Aber ein paar Sachen müssen wir beim Kommunizieren im Internet immer im Kopf behalten:

1. Durch das Internet können wir Neuigkeiten schnell bekommen oder weitergeben.
   Aber diese Neuigkeiten werden auch sehr schnell wieder vergessen.
   Sie sind sehr schnell nicht mehr wichtig.
   Denn es kommen immer viele Neuigkeiten nach.
   Das Fachwort dafür ist **Schnell-Lebigkeit.**

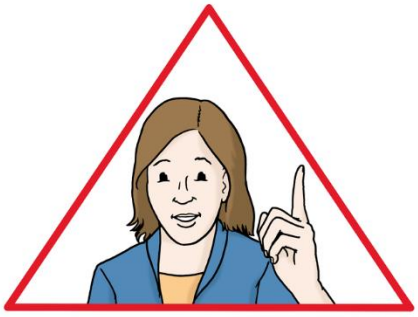
2. Durch das Internet können verschiedene Informationen sehr viele Menschen erreichen.
   Dazu sagt man auch:
   Das Internet hat eine **große Öffentlichkeit**.

3. Man weiß aber nie, wen genau diese Informationen erreichen.
   Menschen sind oft **anonym** im Internet.
   Das bedeutet:
   Man weiß nicht genau, wer die anderen Menschen sind.

   Jeder Mensch kann sich selbst überlegen:
   Das möchte ich im Internet über mich erzählen.
   Manche Menschen erzählen viel über sich selbst.
   Manche Menschen erzählen wenig über sich selbst.
   Die Menschen können sich im Internet
   aber auch verstellen.
   Das bedeutet:
   Sie verhalten sich im Internet vielleicht
   ganz anders als sonst.
   Manche Menschen lügen im Internet.
   Sie erzählen erfundene Sachen über sich.
   Sie wollen, dass wir Ihnen vertrauen.
   Vielleicht sind sie sogar Betrüger oder Betrügerinnen.



Deswegen müssen Sie in den Sozialen Medien
sehr vorsichtig sein.
Sie müssen genau überlegen:
Was möchten Sie wem erzählen oder zeigen?

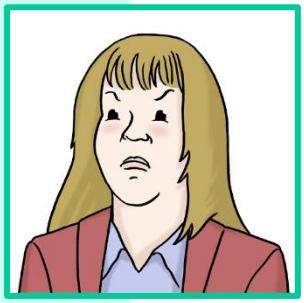


Ein Beispiel:

Philipp hat mehrere Jahre lang in einer Werkstatt
für Menschen mit Behinderung gearbeitet.
Philipp hat jetzt einen Arbeitsplatz
auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden.
Er wird bald in einer Gärtnerei arbeiten.
Ein Mitarbeiter von der Werkstatt unterstützt ihn
beim Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt.

Philipp unterschreibt den Arbeits-Vertrag für die Gärtnerei.
Er ist sehr stolz darauf.
Alle sollen wissen:
Er hat einen neuen Arbeitsplatz.
Deswegen macht Philipp ein Foto von seinem Arbeits-Vertrag.
Er veröffentlicht das Foto auf Instagram.
Er markiert auf dem Foto auch die Gärtnerei.
Das bedeutet:
Er schreibt den Namen von der Gärtnerei unter das Foto.
Die Gärtnerei bekommt dann eine Nachricht.
In der Nachricht steht:
Philipp hat ein Foto veröffentlicht.
Das Foto hat etwas mit der Gärtnerei zu tun.

Am nächsten Tag ruft die Chefin von der Gärtnerei Philipp an.
Die Chefin ist sauer.
In dem Arbeits-Vertrag stehen Informationen über die Gärtnerei,
die nicht jeder wissen darf.
Sehr viele Menschen können diese Informationen
jetzt im Internet lesen.



Philipp bekommt eine Ermahnung.

Die Chefin sagt:

In Zukunft muss Philipp besser aufpassen.

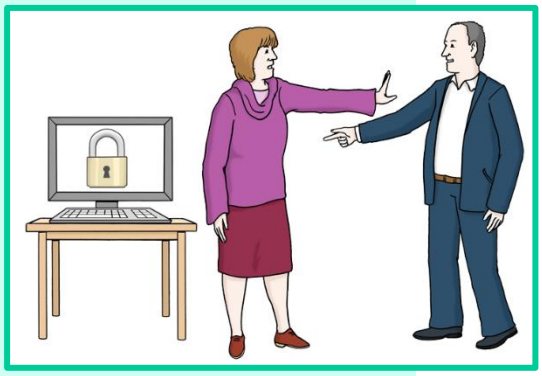
Er darf vertrauliche Informationen

nicht einfach weitergeben.

Vertraulich bedeutet:

Manche Informationen sind geheim.

Manche Informationen darf nicht jeder haben.



Philipp ärgert sich sehr über sich selbst.

Er darf zwar seinen Arbeitsplatz behalten,

aber er hat schon vor seinem ersten Arbeitstag

einen Fehler gemacht.

Das Internet ist ein öffentlicher Raum.

Das bedeutet:

- Andere Menschen können Ihre Inhalte sehen.
- Andere Menschen können Ihre Inhalte weiterleiten.
- Andere Menschen können Ihre Inhalte speichern.

Das kann manchmal schlimme Folgen haben.

Deswegen ist wichtig:

Veröffentlichen Sie keine persönlichen Daten von sich selbst oder von Anderen!

Das bedeutet:

- **Veröffentlichen Sie keine personen-bezogenen Daten.**

  Personen-bezogene Daten sind zum Beispiel:

  - Ihr vollständiger Name
  - Ihre Adresse
  - Ihre Telefon-Nummer

  Vermeiden Sie die Veröffentlichung von diesen Daten in sozialen Netzwerken oder in Chats.

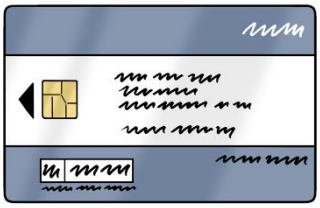
  Vielleicht lernen Sie eine Person über das Internet kennen.
  Erzählen Sie dieser Person nicht zu viele persönliche Sachen über sich.
  Sagen Sie dieser Person nicht Ihre Adresse.

  Vielleicht treffen Sie sich mit dieser Person.
  Sie lernen die Person persönlich kennen.
  Sie vertrauen der Person.
  Dann können Sie der Person mehr über sich erzählen.

- **Geben Sie Ihre Bankdaten nur auf sicheren Internet-Seiten ein.**

  Zum Beispiel: In einem sicheren Online-Shop.
  Das spricht man so: Onlain-Schopp.
  Wie Sie einen sicheren Online-Shop erkennen,
  können Sie in dem Text zum Thema Online-Shopping nachlesen.

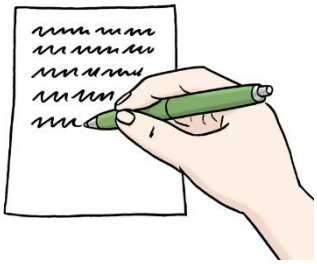
Bankdaten sind zum Beispiel:



- Ihre Konto-Nummer
- Ihre Kreditkarten-Nummer
- oder wie viel Geld Sie haben

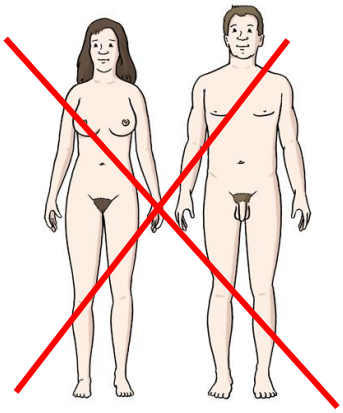
- **Verschicken Sie Ihre Passwörter <u>nicht</u> in einer E-Mail!**
  Verschicken Sie Ihre Passwörter <u>nicht</u> in einem Chat!
  Möchten Sie einem Familien-Mitglied, einem Freund oder einer Freundin ein Passwort von Ihnen geben?
  Zum Beispiel das Passwort zu Ihrem E-Mail-Postfach?
  Verschicken Sie das Passwort <u>niemals</u> über das Internet.

  Sagen Sie Ihrem Familien-Mitglied, Ihrem Freund oder Ihrer Freundin das Passwort.
  Oder schreiben Sie das Passwort auf einen Zettel.
  Aber Vorsicht:
  Auch der Zettel kann in falsche Hände kommen!



- **Schützen Sie Ihre Intim-Sphäre.**
  Das spricht man so: Intim-Sfäre.

  Das bedeutet:
  - Veröffentlichen Sie <u>keine</u> Nackt-Fotos von Ihnen in Ihren Profilen.
  - Verschicken Sie <u>keine</u> Nackt-Fotos von Ihnen in Chats.
  - Veröffentlichen oder verschicken Sie auch <u>keine</u> Fotos, auf denen Sie nur wenig Kleidung anhaben.

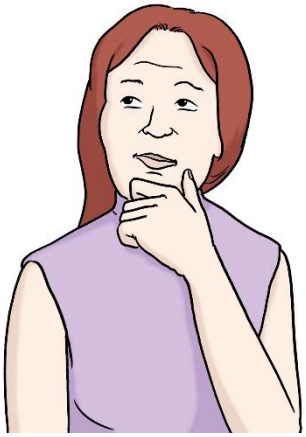


- Veröffentlichen oder verschicken Sie keine unanständigen Fotos.
  Zum Beispiel:
  Fotos, die mit Sex zu tun haben.
  Oder Fotos mit Hinweisen auf Ihr Sex-Leben.

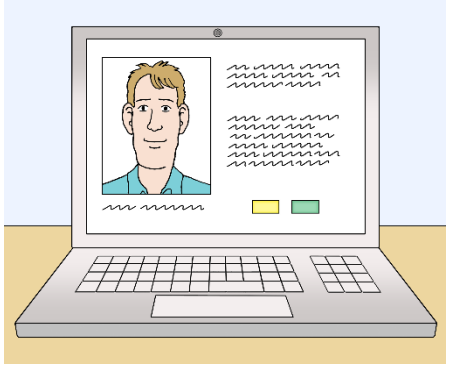
Vermeiden Sie, über intime Themen in sozialen Netzwerken oder Chats zu schreiben.
Intime Themen sind zum Beispiel Informationen über Krankheiten oder Familien-Probleme.

So nutzen Sie soziale Netzwerke richtig:

Denken Sie vor einem Post darüber nach:
Wer kann sehen, was Sie veröffentlichen?
Post ist ein englisches Wort.
Das spricht man so: Poust.
Ein Post ist alles, was Sie in sozialen Netzwerken teilen oder veröffentlichen.
Sie können zum Beispiel Fotos, Videos oder kurze Texte posten.



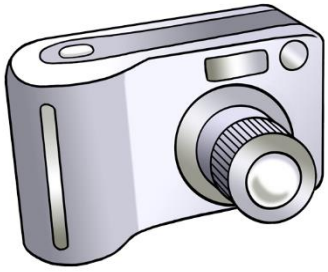
Denken Sie über diese Fragen nach:



- Ist Ihr Profil öffentlich?
  Dann kann jeder Ihre Posts sehen.
  Ein Profil ist Ihre eigene Seite
  in den sozialen Netzwerken.
  In Ihrem Profil stellen Sie sich vor.
  Sie können Informationen über sich veröffentlichen.
  Oder Sie können Fotos veröffentlichen.

- Oder sind die Informationen in Ihrem Profil
  nur für Ihre Freunde und Freundinnen sichtbar?

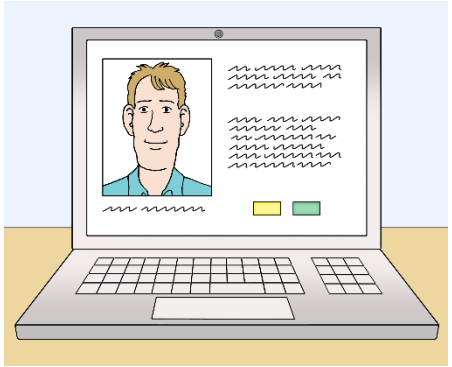
- Wer ist in Ihrer Freundesliste?



- Stellen Sie sie vor:
  Sie waren im Urlaub und haben viele Fotos gemacht.
  Überlegen Sie genau:
  Wem möchten Sie die Fotos zeigen?
  Wer soll die Fotos sehen?

  Vielleicht wollen Sie <u>nicht</u>,
  dass alle Menschen im Internet die Fotos sehen können.
  Vielleicht wollen Sie auch <u>nicht</u>,
  dass alle Menschen in Ihrer Freundesliste die Fotos sehen können.
  Dann posten Sie die Fotos besser <u>nicht</u>.

Bei den meisten sozialen Netzwerken können Sie einstellen:



- Wer darf Ihr ganzes Profil sehen?
  Sie können entscheiden:
  - Das Profil soll für alle sichtbar sein.
  - Das Profil soll nur für die Personen auf Ihrer Freundesliste sichtbar sein.

- Wer darf nur bestimmte Inhalte sehen?
  Bei vielen sozialen Netzwerken können Sie bei jedem Post entscheiden:
  - Der Post soll für alle sichtbar sein.
  - Der Post soll nur für die Personen auf Ihrer Freundesliste sichtbar sein.
  - Der Post soll nur für bestimmte Freunde und Freundinnen sichtbar sein.

Nutzen Sie verschiedene soziale Netzwerke für verschiedene Sachen.

Vielleicht möchten Sie in den sozialen Netzwerken verschiedene Sachen machen.

Zum Beispiel:

Sie möchten Ihren Freunden und Freundinnen private Fotos zeigen.

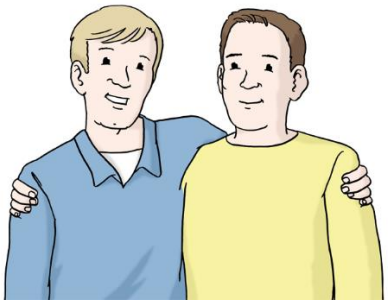
Und Sie möchten neue Menschen kennenlernen.

Fremde Menschen sollen vielleicht <u>nicht</u> so viel Persönliches über Sie wissen.

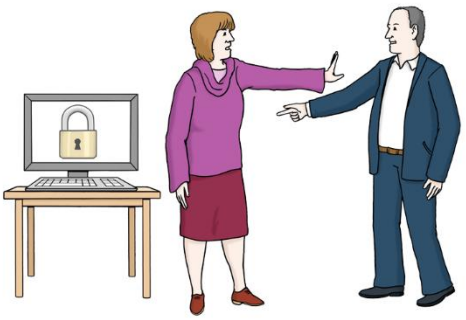
Das sind 2 ganz verschiedene Sachen.

Deswegen können Sie zum Beispiel
2 verschiedene soziale Netzwerke oder Profile nutzen:

Posten Sie vielleicht gern private Fotos auf Instagram?
Dann ist es besser, wenn Ihr Profil nicht öffentlich ist.
Dann können fremde Menschen die Fotos nicht sehen.
Instagram können Sie zum Beispiel zur Kommunikation mit Ihren Freunden und Freundinnen nutzen.



Aber vielleicht wollen Sie auch neue Menschen kennenlernen?
Dann nutzen Sie dafür Kontaktbörsen oder ein anderes Profil.
Dann können Sie genau überlegen:
Welche Informationen über sich möchten Sie fremden Personen geben?
So sind Ihre persönlichen Daten besser geschützt.



Denken Sie immer daran:
Es stimmt nicht alles,
was wir in sozialen Netzwerken sehen.

Fotos in sozialen Netzwerken sind nicht immer echt.
Viele Menschen bearbeiten ihre Fotos mit Computer-Programmen.
Die Fotos sehen danach ganz anders aus als davor.
Geschichten in sozialen Netzwerken sind auch nicht immer wahr.
Manche Menschen erfinden Geschichten über ihr eigenes Leben.
Damit wollen Sie zum Beispiel interessanter wirken.

Oft denken wir dann:

Das Leben von den anderen Menschen ist viel besser

und spannender als unser eigenes Leben.

Dann fühlen wir uns vielleicht schlecht.

Aber wir dürfen nicht vergessen:

Jeder Mensch ist mal traurig.

Und jedem Menschen ist mal langweilig.

Das posten die meisten Menschen einfach nicht.

Übersetzung und Prüfung in Leichter Sprache:

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH

Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation

Fach-Zentrum für Leichte Sprache

Telefon: 0821 – 58 98 00 13

E-Mail: leichte-sprache@cab-b.de

Internet: www.cab-b.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013

Marke Gute Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Diese Datei ist im Rahmen des Projektes PADIGI entstanden und kann, falls nicht anders angegeben, unter den aufgeführten Lizenzbedingungen genutzt werden: Online kommunizieren - leichte Sprache, PADIGI – Partizipation digital, CC BY-ND 4.0, https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de